

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 24

Titel: Dafür bin ich Pädagogin: Um die Kinder mit meinem Wissen zu begleiten (7 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

„Dafür bin ich Pädagogin: Um die Kinder mit meinem Wissen zu begleiten.“

Gepräch mit Maria Pawelec, Städtische Kindertagesstätte Braunstraße, Bremerhaven
Das Gespräch führte Gabriele Dahle.

GD: Frau Pawelec, wie ist eigentlich die Kooperation mit der Schule entstanden?

MP: Die Zusammenarbeit hat schon eine längere Geschichte. Der Ausgangspunkt war, dass ich einen Lehrer – Michael Kaschek – kannte, von dem ich wusste, dass er eine erste Klasse übernimmt. Mit ihm zusammen habe ich die ersten Kooperationen entwickelt. 2007 gab es dann die Idee, mit Kindergartenkindern und größeren Schulkindern, den Viertklässlern, gemeinsam eine Werkstatt zu machen, und nachdem wir von der KiTa-Leiterin und dem damaligen Direktor der Schule das Okay hatten, konnten wir starten. Ich bin dann einmal wöchentlich jeweils mit einer anderen Gruppe in den Unterricht gegangen, und wir haben verschiedene Sachen zusammen gemacht: Musik, Sachkunde, Mathematik, ... Herr Kaschek informierte mich immer vorher über die anstehenden Themen, und ich habe sie dann in meiner Vorbereitung auf Kindergarteniveau gebracht. Das hat gut funktioniert!



Viertklässler und Kindergartenkinder machen zusammen Mathematik!

Den großen Kindern – manche sind durchaus richtige Rabauken – hat es sehr gut getan, mit den Kleinen zusammenzuarbeiten: Plötzlich mussten sie sich um kleinere Kinder kümmern! Und natürlich haben besonders die leistungsschwächeren Schüler davon profitiert, mit den Kleinen zusammen den Stoff auf sehr anschauliche Weise bearbeiten zu können. So hatten wir zum Beispiel das Thema „Plan und Karten“ in Sachkunde. Da haben die Kinder zuerst die Dinge, die sie auf einem Flugzeugfoto sehen konnten, in der Realität gesucht: Was kann das da auf dem Foto sein? Dann haben sie Berge aus Lehm modelliert und dicke Scheiben abgeschnitten. Die dabei entstehenden Außenlinien haben wir jeweils auf Papier übertragen; so konnten auch die Kindergartenkinder schon verstehen, was Höhenlinien sind. Beim Thema „Messen“ gab es dann Versandhaus-

Kataloge. Die Kinder haben sich ausgesucht, was sie kaufen wollten, und es war die Aufgabe der Schulkinder, festzustellen, in welchen Größen die Kleidungsstücke jeweils bestellt werden mussten. Sie haben also die Kleinen gemessen: die Körpergröße, den Kopfumfang und so weiter.

Ich würde mir wünschen, einen regelmäßigen Rhythmus in der Zusammenarbeit zu erreichen: Nach Beginn des Schuljahres ein halbes Jahr Vorschulkinder mit Erstklässlern – das erleichtert auch den frischgebackenen Schulkindern den Übergang –, und dann für ein halbes Jahr die Kombination Viertklässler – Erstklässler. Das ließ sich bis jetzt noch nicht verwirklichen, aber ich arbeite in diesem Schuljahr mit der Förderlehrerin Frau Witt zusammen. Das funktioniert wunderbar; beide Kindergruppen profitieren sehr davon.

„Dafür bin ich Pädagogin“ (Gabriele Dahle)

GD: In der momentanen Zusammenarbeit ist das zentrale Thema die Mathematik. Sie haben ja mit diesem Thema bereits viel Erfahrung?

MP: Wir haben in unserer KiTa eine Zielvereinbarung Mathematik, und das Thema Mathematik ist bei uns in diesem Jahr sogar Schwerpunkt: Das haben wir in Projekten umgesetzt und auch dadurch, dass in allen Funktionsräumen bewusst mathematische Erfahrungsmöglichkeiten angeboten werden. Es gab auch einen Elternabend mit diesem Schwerpunkt.

Ich habe mich ein bisschen auf die Mathematik spezialisiert, nachdem ich in der KiTa lange Zeit für das naturwissenschaftliche Forschen zuständig gewesen war. Ich habe mich viel mit pädagogischen Konzepten auseinandergesetzt und versucht, sie hier umzusetzen. Ich habe viel gelesen und fand etliche Ansätze aus der Freinet-Pädagogik sehr gut. Ich habe damit begonnen, eine Lernwerkstatt für



Eine Straße aus Mustern und Fassaden mit Positiv-Negativ-Spiegelungen: Teil der Ausstellung „Zahlen, Formen, Körper“ der Mathe-Kooperationsgruppe

„Zahlen, Formen, Körper“

Das Projekt nimmt Bezug auf das „Jahr der Mathematik“. Durch verschiedene Experimente mit Formen und Farben entstehen Kunstwerke, die die Kinder nicht nur mit Freude und Stolz erfüllen sollen, sondern ihnen ganz nebenbei auch ein Gefühl für Zahlen und geometrische Formen und Körper vermitteln.

Forschend und entdeckend, mit Spaß und ohne Druck, erobern die Kinder einen neuen Wissensbereich. Dabei sind kreatives Tun, Malen und Objektbau wichtige Komponenten. Hier soll nach dem Beispiel des Kubismus gearbeitet werden. Spiegelungen und Symmetrie werden als Taster-Spiel mit Flächen und Zahlen vorgestellt.

Als Ergebnis soll eine kleine Stadt entstehen. Da sich erst im Arbeitsprozess klären wird, was letztendlich gemacht wird (Kunst ist nicht planbar), sind Änderungen oder Überraschungen durchaus möglich und auch wünschenswert.

Die eingesetzten Techniken sind für Kinder im Vorschulalter und für Schulkinder gleichermaßen geeignet.

Margitta Sündermann

Mathematik aufzubauen. Dazu habe ich in Kästchen Material für bestimmte Themen vorbereitet, mit denen die Kinder sich selbstständig beschäftigen konnten. Diese Kästchen waren ganz individuell zusammengestellt, und der Inhalt wurde auch immer wieder gewechselt.

Im Kindergarten, aber auch in der Kooperation mit der Schule habe ich eine ganze Reihe von mathematischen Projekten gemacht: Wir hatten ein Würfelprojekt, bei dem die Kinder Würfel modelliert und aus Karton gemacht haben, und auch mehrere Kunstprojekte mit der Künstlerin Margitta Sündermann. Wir verstehen und ergänzen uns sehr gut. Beispielsweise haben wir im Sommer 2008 im Rahmen der „Kinder-Kunst-Wochen“ im Dienstleistungszentrum Grünhöfe eine Ausstellung gemacht: „Zahlen, Formen, Körper – Mathe und Kunst“. Da waren die Schul- und Kindergartenkinder beteiligt. Wir haben eine Stadt hergestellt mit Fantasietieren darin.

